

0693

DER ZWEIMALIGE SCHLAF DES ELIA

UND SEINE ZWEIMALIGE SPEISUNG
DURCH DEN ENGEL

1. KÖN. 19 UND 2. KÖN. 2

VON
ENGEL-EVANGELIST FR. STOLL
1875

DER ZWEIMALIGE SCHLAF DES ELIA UND SEINE ZWEIMALIGE SPEISUNG DURCH DEN ENGEL

1. Könige 19 und 2. Könige 2

Von
Engel-Evangelist Fr. Stoll
1875

1. Könige 19

19:1 Und Ahab sagte Isebel alles, was Elia getan hatte und wie er alle Propheten Baals mit dem Schwert umgebracht hatte. 19:2 Da sandte Isebel einen Boten zu Elia und ließ ihm sagen: Die Götter sollen mir dies und das tun, wenn ich nicht morgen um diese Zeit dir tue, wie du diesen getan hast! 19:3 Da fürchtete er sich, machte sich auf und lief um sein Leben und kam nach Beerscheba in Juda und ließ seinen Diener dort. 19:4 Er aber ging hin in die Wüste eine Tagereise weit und kam und setzte sich unter einen Wacholder und wünschte sich zu sterben und sprach: Es ist genug, so nimm nun, HERR, meine Seele; ich bin nicht besser als meine Väter. 19:5 Und er legte sich hin und schlief unter dem Wacholder. Und siehe, ein Engel rührte ihn an und sprach zu

ihm: Steh auf und iss! 19:6 Und er sah sich um, und siehe, zu seinen Häupten lag ein geröstetes Brot und ein Krug mit Wasser. Und als er gegessen und getrunken hatte, legte er sich wieder schlafen. 19:7 Und der Engel des HERRN kam zum zweitenmal wieder und rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir. 19:8 Und er stand auf und aß und trank und ging durch die Kraft der Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Berg Gottes, dem Horeb. 19:9 Und er kam dort in eine Höhle und blieb dort über Nacht. Und siehe, das Wort des HERRN kam zu ihm: Was machst du hier, Elia? 19:10 Er sprach: Ich habe geeifert für den HERRN, den Gott Zebaoth; denn Israel hat deinen Bund verlassen und deine Altäre zerbrochen und deine Propheten mit dem Schwert getötet, und ich bin allein übriggeblieben, und sie trachten danach, dass sie mir mein Leben nehmen. 19:11 Der Herr sprach: Geh heraus und tritt hin auf den Berg vor den HERRN! Und siehe, der HERR wird vorübergehen. Und ein großer, starker Wind, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, kam vor dem HERRN her; der HERR aber war nicht im Winde. Nach dem Wind aber kam ein Erdbeben; aber der HERR war nicht im Erdbeben. 19:12 Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der HERR war nicht im

Feuer. Und nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Sausen. 19:13 Als das Elia hörte, verhüllte er sein Antlitz mit seinem Mantel und ging hinaus und trat in den Eingang der Höhle. Und siehe, da kam eine Stimme zu ihm und sprach: Was hast du hier zu tun, Elia? 19:14 Er sprach: Ich habe für den HERRN, den Gott Zebaoth, geeifert; denn Israel hat deinen Bund verlassen, deine Altäre zerbrochen, deine Propheten mit dem Schwert getötet, und ich bin allein übriggeblieben, und sie trachten danach, dass sie mir das Leben nehmen. 19:15 Aber der HERR sprach zu ihm: Geh wieder deines Weges durch die Wüste nach Damaskus und geh hinein und salbe Hasaël zum König über Aram 19:16 und Jehu, den Sohn Nimschis, zum König über Israel und Elisa, den Sohn Schafats, von Abel-Mehola zum Propheten an deiner Statt. 19:17 Und es soll geschehen: Wer dem Schwert Hasaëls entrinnt, den soll Jehu töten, und wer dem Schwert Jehus entrinnt, den soll Elisa töten. 19:18 Und ich will übriglassen siebentausend in Israel, alle Knie, die sich nicht gebeugt haben vor Baal, und jeden Mund, der ihn nicht geküsst hat. 19:19 Und Elia ging von dort weg und fand Elisa, den Sohn Schafats, als er pflügte mit zwölf Jochen vor sich her, und er war selbst bei dem zwölften. Und Elia ging zu ihm und warf seinen Mantel über ihn. 19:20 Und

er verließ die Rinder und lief Elia nach und sprach: Las mich meinen Vater und meine Mutter küssen, dann will ich dir nachfolgen. Er sprach zu ihm: Wohlان, kehre um! Bedenke, was ich dir getan habe! 19:21 Und Elisa wandte sich von ihm weg und nahm ein Joch Rinder und opferte es, und mit den Jochen der Rinder kochte er das Fleisch und gab's den Leuten, dass sie aßen. Und er machte sich auf und folgte Elia nach und diente ihm.

2. Könige 2

2:1 Als aber der HERR Elia im Wetter gen Himmel holen wollte, gingen Elia und Elisa von Gilgal weg. 2:2 Und Elia sprach zu Elisa: Bleibe du hier, denn der HERR hat mich nach Bethel gesandt. Elisa aber sprach: So wahr der HERR lebt und du lebst: ich verlasse dich nicht. Und als sie hinab nach Bethel kamen, 2:3 gingen die Prophetenjünger, die in Bethel waren, heraus zu Elisa und sprachen zu ihm: Weißt du auch, dass der HERR heute deinen Herrn von dir hinwegnehmen wird? Er aber sprach: Auch ich weiß es wohl; schweigt nur still. 2:4 Und Elia sprach zu ihm: Elisa, bleib du hier, denn der HERR hat mich nach Jericho gesandt. Er aber sprach: So wahr der HERR lebt und du lebst: ich verlasse dich

nicht. Und als sie nach Jericho kamen, 2:5 traten die Prophetenjünger, die in Jericho waren, zu Elisa und sprachen zu ihm: Weißt du auch, dass der HERR heute deinen Herrn von dir hinwegnehmen wird? Er aber sprach: Auch ich weiß es wohl; schweigt nur still. 2:6 Und Elia sprach zu ihm: Bleib du hier, denn der HERR hat mich an den Jordan gesandt. Er aber sprach: So wahr der HERR lebt und du lebst: ich verlasse dich nicht. Und es gingen die beiden miteinander. 2:7 Und fünfzig von den Prophetenjüngern gingen hin und standen von ferne; aber die beiden standen am Jordan. 2:8 Da nahm Elia seinen Mantel und wickelte ihn zusammen und schlug ins Wasser; das teilte sich nach beiden Seiten, so dass die beiden auf trockenem Boden hinübergingen. 2:9 Und als sie hinüberkamen, sprach Elia zu Elisa: Bitte, was ich dir tun soll, ehe ich von dir genommen werde. Elisa sprach: Dass mir zwei Anteile von deinem Geiste zufallen. 2:10 Er sprach: Du hast Schweres erbeten. Doch wenn du mich sehen wirst, wie ich von dir genommen werde, so wird's geschehen; wenn nicht, so wird's nicht sein. 2:11 Und als sie miteinander gingen und redeten, siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen, die schieden die beiden voneinander. Und Elia fuhr im Wetter gen Himmel. 2:12 Elisa aber sah es und schrie: Mein Vater, mein

Vater, du Wagen Israels und sein Gespann! und sah ihn nicht mehr. Da fasste er seine Kleider, zerriss sie in zwei Stücke 2:13 und hob den Mantel auf, der Elia entfallen war, und kehrte um und trat wieder an das Ufer des Jordans. 2:14 Und er nahm den Mantel, der Elia entfallen war, und schlug ins Wasser und sprach: Wo ist nun der HERR, der Gott Elias? und schlug ins Wasser. Da teilte es sich nach beiden Seiten, und Elisa ging hindurch. 2:15 Und als das die Prophetenjünger sahen, die gegenüber bei Jericho waren, sprachen sie: Der Geist Elias ruht auf Elisa, und sie gingen ihm entgegen und fielen vor ihm nieder zur Erde 2:16 und sprachen zu ihm: Siehe, es sind unter deinen Knechten fünfzig starke Männer, die las gehen und deinen Herrn suchen. Vielleicht hat ihn der Geist des HERRN genommen und auf irgendeinen Berg oder in irgendein Tal geworfen. Er aber sprach: Lasst sie nicht gehen! 2:17 Aber sie nötigten ihn, bis er nachgab und sprach: Lasst sie hingehen! Und sie sandten hin fünfzig Männer, und diese suchten Elia drei Tage; aber sie fanden ihn nicht. 2:18 Und sie kamen zu Elisa zurück, als er noch in Jericho war, und er sprach zu ihnen: Sagte ich euch nicht, ihr solltet nicht hingehen? Elisa macht eine Quelle gesund und straft die spottenden Knaben 2:19 Und die Männer der Stadt sprachen zu

Elisa: Siehe, es ist gut wohnen in dieser Stadt, wie mein Herr sieht; aber es ist böses Wasser, und es macht unfruchtbar. 2:20 Er sprach: Bringt mir her eine neue Schale und tut Salz hinein! Und sie brachten's ihm. 2:21 Da ging er hinaus zu der Wasserquelle und warf das Salz hinein und sprach: So spricht der HERR: Ich habe dies Wasser gesund gemacht; es soll hinfort weder Tod noch Unfruchtbarkeit von ihm kommen. 2:22 So wurde das Wasser gesund bis auf diesen Tag nach dem Wort Elisas, das er sprach. 2:23 Und er ging hinauf nach Bethel. Und als er den Weg hinanging, kamen kleine Knaben zur Stadt heraus und verspotteten ihn und sprachen zu ihm: Kahlkopf, komm herauf! Kahlkopf, komm herauf! 2:24 Und er wandte sich um, und als er sie sah, verfluchte er sie im Namen des HERRN. Da kamen zwei Bären aus dem Walde und zerrissen zweiundvierzig von den Kindern. 2:25 Von da ging er auf den Berg Karmel und kehrte von da nach Samaria zurück.

Dem zweimaligen Schlaf und der zweimaligen Speisung entsprechen erstens unser gegenwärtiger Zustand vor der Auferstehung und Verwandlung und zweitens unser Zustand vom Augenblick der Auferstehung und Verwandlung an bis zu unserer Ent-rückung.

Der Engel ist der „Engel von Elohim“, der Heilige Geist, ausgehend vom Vater und vom Sohne, den der Sohn sendet vom Vater. Er ist es, der im gegenbildlichen Elia die Selbsterkenntnis wirkt (1. Kön. 19, 4) und der ihm die seinem jetzigen Bedürfnis entsprechende geistliche Nahrung gewährt.

Demnach gleicht dieser Zustand der Erstlinge noch dem eines Schlafenden, bis dass der Engel zum zweiten Male kommt und dem Elia eine Speise darreicht, kraft deren er der bisherigen Ernährung und des bisherigen Schlafs nicht mehr bedarf (1. Kön. 19, 7. 8), sondern ohne Rast 'und ohne Speise vierzig Tage und vierzig Nächte zu wandeln vermag bis an den Berg Gottes Horeb. Horeb ist aber das Vorbild von Zion (Hebr. 12, 22), von welchem das Gesetz des Geistes ausgeht (Jes. 2, 3), und zwar in einer Weise, wie es zuvor noch' nicht geschah, wenn auch ein Zion schon vorhanden war.

Diese Veränderung entspricht dem, was sich durch die Auferstehung und Verwandlung der Erstlinge vollzieht und was die Heilige Schrift als die Hinwegnahme (Joh. 20, 13) bezeichnet und was unterschieden sein will von der Himmelfahrt oder Entrückung des HErrn. Daher der gegenbildliche Wandel des HErrn im Auferstehungsleibe während der vierzig Tage auf Erden.

Während dieser Zeit schweigt das bisherige Zeugnis Elias, und diese Zeit dürfte der halbstündigen Stille entsprechen, von der in Offb. 8, 1 die Rede ist.

Jetzt erst kommt das Wort Gottes zu Elia (1. Kön. 19,9), und zwar hier auf Erden und vor der Entrückung zu dem ihm entgegenkommenden und zwischen Himmel und Erde mit ihm zusammentreffenden HErrn.

Nun erst erscheinen ihm der Wind, das Erdbeben und das Feuer (V. 11. 12). Nun erst empfängt er den weiteren Auftrag (V. 15. 16), und nun erst findet er seinen Elisa (V. 19), der fortan nicht mehr von ihm weicht, nachdem er seine bisherigen Verbindlichkeiten gelöst hat (V. 20. 21).

Der Wind, gleichbedeutend mit Geist, ist Sinnbild jenes Geistes des Umsturzes, der zur Anarchie führt und die Berge - das sind nach Offb. 17, 9 die Königreiche und ihre Beherrscher - zugrunde richtet. Darin war natürlich der HErr nicht.

Ebenso wenig war der HErr in dem hierauf folgenden Erdbeben, das heißt in der gänzlichen Erschütterung und Niederwerfung der bis dahin beste-

henden Ordnung der Dinge in Familie, Kirche und Staat.

Hierauf folgt das Feuer. Es ist nicht der Herr, sondern das zweite der Tiere (Offb. 13, 13), das dieses Feuer vom Himmel fallen lässt, der Antichrist.

Ist auch dies vorüber, dann erst entsteht jenes sanfte Rauschen, von dem schon in 2. Sam. 5, 24 - 1. Kön. 18, 41 - Hesek. 37, 7, und Offb. 1, 15 die Rede ist. Es ist wie in 1. Kön. 14, 6 - 2. Kön. 6, 32 und 1. Chron. 14, 15 das Bild von der Annäherung dessen, der erwartet wird, bevor er sichtbar erscheint. Darum ist es hier nur eine Stimme, die sich nach diesem Rauschen erhebt und dem Elia die Salbung Hasaels, Jehus und Elisas befiehlt (1. Kön. 19, 13).

Dies alles widerfuhr Elia noch am Berge Horeb (dem Zion), bevor er den Elisa fand und salbte. Die Salbung Jehus aber musste Elisa an Elias Stelle vollziehen, und zwar vermittelt eines Prophetenschülers (2. Kön. 9).

Erst nachdem dies alles geschehen ist, kann von dem, was 2. Kön. 2, 1 geschrieben steht, die Rede sein, und zwar von dem gemeinschaftlichen Wandern von Gilgal nach Beth-El, Jericho und über den Jordan. Danach die Entrückung der Erstlinge.

Vor dieser Wanderung aber findet die Wanderung beider vom Berg Horeb über Samaria (1. Kön. 21, 18) und dann in entgegengesetzter Richtung nach Gilgal statt (1. Kön. 19, 21; 2. Kön. 2, 2).

Das zu Samaria abgelegte Zeugnis Elia betrifft die derzeitige, Staatsgewalt und die mit ihr vermischte Staatskirche. Es wird in Begleitung der bereits gesammelten Zeugen der zweiten Zeugnisperiode abgelegt. Es ist aber nicht Elisa, sondern Elia selbst, der es ablegt. Elisa tritt in seine Zeugentätigkeit erst nach der Entrückung Elia ein.

Sie gelangen nun beide nach Gilgal, d. h. Wende oder Umwälzung. Der Eintritt dieser Wende im Verhältnis Elisas zu Elia steht nun nahe bevor und wird dann durch die Entrückung Elia herbeigeführt.

Es ist aber eine Straße in Etappen, auf der man sich dem Ziele zuwendet. Zuerst gelangt man dem göttlichen Befehl zufolge (2. Kön. 2, 2) gen Beth-El, d. h. Gottes Haus, hinweisend auf die Herstellung der göttlichen Ordnung innerhalb der Kirche.

Danach kommt man gen Jericho, der von Josua (6, 26) verfluchten Stadt, auf deren Zugangsstraße der Mörder von Anfang lauert (Luk. 10, 30), d.h. nach dem vorbildlichen Babel der letzten Zeit.

Danach erst geht es an den Jordan und über den Jordan, wo die Entrückung Elias stattfindet, der schon längst, und zwar schon seit jener zweiten Speisung durch den Engel (1. Kön. 19, 8) eine Veränderung seiner Leiblichkeit erfahren hat, wie sie Jesus nach Seiner Auferstehung und bis zu Seiner Vollendung bei der Himmelfahrt an sich trug und bei der von der Herrlichkeit, die uns schon in Offb. 1, 10 usw. geschildert wird, noch nichts wahrgenommen wurde.